Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

154 (5.7.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 154
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Dienstag
5. Juli 1932

Deutschland

Hindenburg reist nach Neudeck

Berlin, 4. Juli. Reichspräsident von Hindenburg wird seine angekündige Reise nach Neudeck Dienstag abend antreten. Die Reise ist auch dadurch bedingt, daß Umbauarbeiten und Dachverbesserungen im Präsidentenpalais vorgenommen werden.

Die indirekten Steuern des Saargebietes sollen erhöht werden

Saarbrücken, 4. Jul. Die heutige Sitzung des Landesrates befaßte sich mit einem Verordnungsentwurf der Regierungskommission über die Erhöhung der indirekten Steuern, den die Regierungskommission mit dem Rückgang des Verbrauches an steuerpflichtigen Waren begründete. Die Erhöhungen sollen jährlich 19,7 Millionen Franken Mehreinnahmen bringen. Unter anderem soll die Tabaksteuer um 100 Prozent, die Biersteuer um 50 Prozent erhöht werden. Das Plenum lehnte die gesamte Vorlage ab, Man nimmt aber an, daß die Regierungskommission die Vorlage trotzdem zum Gesetz erheben wird.

Dr. Brüning spricht im Rheinland

Köln, 4. Juli. Am Sonntag setzte am Rhein der Wahlkampf des Zentrums ein, den Dr. Brüning persönlich eröffnete. In Siegburg führte er aus, die Politik der letzten zwei Jahre sei zwar unpopulär gewesen, aber sie habe die Opfer auferlegt, um das Vaterland zu retten und den Weg zur Freiheit erst freizumachen. — In Bonn erklärte Dr. Brüning, die Politik der letzten zwei Jahre habe die Fundamente gelegt, ohne die es der nachfolgenden Regierung nicht möglich wäre, am Konferenztisch in Lausanne mit gewisser Aussicht auf Erfolg den Kampf zu führen.

Der Reichskriegertag nach Genf und Lausanne

Dortmund, 4 Juli. Der vierte Reichskriegertag, der hier am Samstag und Sonntag unter großer Beteiligung durchgeführt wurde, sandte dem Reichskanzler in Lausanne und der deutschen Abrüstungsdelegation in Genf folgendes Telegramm: „Wir vom vierten Deutschen Reichskriegertag in Dortmund sprechen vertrauensvoll die Erwartung aus, daß unbeirrt an den verbrieften Rechten und Forderungen des deutschen Volkes festgehalten wird Die alten Soldaten wollen keine kleinen Zugeständnisse; sie fordern eine Lösung, die der Ehre und der Würde der deutschen Nation entspricht, auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung. Sie wollen das Recht jeden freien Volks: das Vaterland in Not und Gefahr schützen und verteidigen zu können."

Während des Festaktes in der Kampfbahn Rote Erde sank beim Einmarsch der Fahnenabordnungen in das Stadion der 73jährige Bauunternehmer Friedrich Plate aus Hagen plötzlich, von einem Schlaganfall getroffen, tot um. In der Innenstadt brach der ebenfalls an der Festlichkeit teilnehmende 75jährige Veteran August Höfgen aus Bochum-Minden vom Schlag getroffen tot zusammen.

„Graf Zeppelin" wieder in Friedrichshafen

Friedrichshafen, 4. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist Montag früh von seiner Englandfahrt zurückgekehrt und um 6.32 Uhr glatt gelandet. An Bord befanden sich 18 Passagiere.

Devisenschiebung mit IG. Farben-Aktien

Recklinghausen, 4. Juli. Nach schwierigen Ermittlungen konnte die Kriminalpolizei von Recklinghausen einer großangelegten Devisenschiebung auf die Spur kommen und vier Personen verhaften, die in Verbindung mit einem holländischen Wechselstubeninhaber und durch deutsche Mittelmänner seit einiger Zeit IG. Farben-Aktien in Holland zu einem günstigen Kurs aufgekauft, nach Deutschland geschafft und für den hier erzielten höheren Erlös immer neue holländische IG. Farben-Aktien erworben haben. Die Verhafteten sind ein in Konkurs gegangener Kaufmann namens Scheller, ein Elektriker namens Weber, ein holländischer Börsenmakler namens Terfiel und der holländische Börsenmakler Abraham. In der Wohnung des Scheller wurde ein Betrag von 16 070 RM. beschlagnahmt. Diese Summe stellt jedoch nur einen kleinen Teil der Einkünfte dar, die die Verhafteten aus diesem Geschäft gehabt haben. Einer ihrer Mittelsmänner, ein Polizeioberwachtmeister, der bisher unbescholten gewesen ist und für die Devisenschieber nur geringe Vermittlertätigkeit ausübte, wurde gleichfalls festgenommen. Er verübte im Polizeigefängnis Selbstmord.

Politische Zusammenstöße

In Essen beschossen Rot-Sportler vereinzelte Polizeiabteilungen. Der Wachtmeister Josef Hamma wurde durch einen Kopf- und Bauchschuß getötet. Nach Zeugenaussagen hat die tödlichen Schüsse der 23 Jahre alte Josef Staudinger aus Essen abgefeuert, der jedoch noch flüchtig ist. Die Fortsetzung der Spartakiade wurde sofort verboten. Außerdem wurden 24 Personen verletzt. Vier von ihnen schwer. In Essen wurde auch ein Ueberfallwagen der Schutzpolizei mit Steinen beworfen. Die Beamten feuerten drei Schüsse ab. Ein Angreifer, der 24 Jahre alte Hans Schneider, wurde getötet.

In Eschwege schlug ein Kommunist auf einen Polizeibeamten ein. Nachdem einige Schreckschüsse keinen Erfolg hatten, gab der Beamte einen scharfen Schuß ab, der den angreifenden Kommunisten tödlich traf.

Ausland

Aufnahme der Türkei in den Völkerbund am 13. Juli.

T.U. Genf, 4. Juli. Wie jetzt bekannt wird, soll die Türkei am 13. Juli in den Völkerbund aufgenommen werden.

Ueberschwemmungen in Japan

London, 4 Juli. Wie „Times" aus Tokio meldet, haben wolkenbruchartige Regengüsse im westlichen und südlichen Japan Hochwasser und ausgedehnte Ueberschwemmungen hervorgerufen. In der Nähe von **Kobe** werden 30 Personen, die wahrscheinlich ertrunken sind vermißt. Bei Kagoschina stehen **9000 Häuser unter Wasser. 14 Brücken sind weggespült worden.** Die ganze Stadt **Okasaki** war mehrere Stunden lang überschwemmt. Im Bezirk Nitschi wurden 3000 Häuser unter Wasser gesetzt und 15 Brücken zerstört. **43 Personen werden vermißt.**

Thomas über die Sonderzölle gegen Irland

London, 4. Juli. Der Staatssekretär für die Dominien, Thomas, erklärte im Unterhaus zur Begründung der eingebrachten Vorlage über die Sonderzölle auf eingeführte irische Waren: Die Erhebung dieser Sonderzölle wird eingestellt werden, sobald der England vom irischen Freistaat geschuldete Betrag erreicht ist.

Absturz am Großen Mythen

Schwyz, 4. Juli. Am Großen Mythen stürzten zwei Schwestern aus Luzern beim Blumenpflücken ab. Die Bergungsarbeiten hatten bis zur Stunde keinen Erfolg.

Baden

Nochmals: Die Besetzung der Direktorenstellen

Karlsruhe, 4. Juli. Der Evangelische Kirchengemeinderat hat ein Schreiben an das Ministerium des Kultus und Unterrichts gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Der Evangelische Kirchengemeinderat als berufene und verantwortliche Vertretung der evangelischen Kirchengemeinde hat mit tiefster Befremdung von der Besetzung der letzten freigewordenen Direktorenstellen an den Höheren Schulen (Mittelschulen) in Karlsruhe Kenntnis genommen. Die evangelische Kirchengemeinde hatte mit Bestimmtheit darauf gehofft, es werde bei einer Neubesetzung der nachgerade unerträglich gewordenen Zurücksetzung der evangelischen Konfession bei der Besetzung der Direktorenstellen an den Karlsruher Mittelschulen gerechterweise ein Ende bereitet werden. Das ist leider wieder nicht geschehen. Es ist vielmehr dabei geblieben, daß von den neun Direktorenstellen nur eine von einem Evangelischen eingenommen wird. Gegen diesen Zustand muß der Evangelische Kirchengemeinderat um der Würde und der Interessen der Evangelischen Kirche und hiesigen Kirchengemeinde willen Verwahrung einlegen."

Karlsruhe, 4. Juli. (Eine neue Wahlgemeinschaft.) In einer Erwerbslosenversammlung wurde hier gestern der Beschluß gefaßt, bei den kommenden Reichstagswahlen unter der „Schicksalsgemeinschaft deutscher Erwerbsloser" mit einer eigenen Kandidatenliste hervorzutreten. Nach Angaben des Arbeitsausschusses dieser Vereinigung will sie in keiner Weise die Neugründung einer Parteiorganisation sein, sondern einen Selbstschutz bilden, der über den Parteien die Forderungen der Erwerbslosen, Kleinrentner und Kriegsbeschädigten im kommenden Reichstag vertrete.

Freiburg, 4. Juli. (Ballonverfolgungsfahrt.) Anläßlich der Propagandawoche für die Luftfahrt führte der Freiburger Automobilklub seine diesjährige Ballonverfolgungsfahrt, verbunden mit einer Schnitzeljagd, durch. An der Jagd beteiligten sich 75 Fahrer, Wagen und Motorräder. Der zu verfolgende Ballon war „Ernst Brandenburg", Ballonführer Schneider-Mannheim. Der Ballon ging nach einer Fahrtdauer von 2.53,20 Stunden unterhalb Badenweiler nieder und nur wenige Minuten darauf hatte der erste Fahrer den Ballon erreicht. Sieger wurde mit der Zeit von 2.54,30 Stunden Daucher-Freiburg. 2. Otto Vogt-Freiburg, in 3.05,30. 1. bei den Motorrädern wurde Röpert-Freiburg 2.56,2. 2. Dr. Hoffmann-Freiburg 2.57,30.

Heidelberg, 4. Juli. (Verbotene Schloß-Kundgebung.) Die Deutsche Studentenschaft teilt mit: „Die für Freitag, den 1. Juli 1932, angesetzte Anti-Versailles-Kundgebung der Deutschen Studentenschaft Heidelberg im Schloßhof, bei welcher ein Dozent der Universität Heidelberg die Ansprache halten sollte, wurde vom Bad. Ministerium nicht genehmigt. Die Deutsche Studentenschaft Heidelberg und mit ihr die nationale Bürgerschaft protestiert gegen diese in unseren Augen ungeheuerliche Maßnahme". Bei der Kundgebung sollte Landtagsabgeordneter Dr. Schmitthenner sprechen. Das „Heidelberger Tageblatt" gibt der Auffassung Ausdruck, daß es sich im vorliegenden Falle nicht um eine parteipolitische Kundgebung, sondern um eine solche gegen eine jeden Deutschen zu tiefst berührende außenpolitische Bedrückung handle. Man hätte deshalb einen Weg finden müssen, die Kundgebung als eine überparteiliche zu genehmigen.

Pforzheim, 4. Juli. (Selbstmord.) In einem Hause der Südstadt wurde eine 19 Jahre alte Schülerin tot in ihrem Zimmer aufgefunden. Sie hat sich offenbar aus Schwermut vergiftet.

Bruchsal, 4. Juli. (Ueberfahren.) Sonntag abend wurde vor dem Gasthaus zum „Prinz Max" der 13 Jahre alte Sohn des Steuerbetriebsassistenten Thomas Schneider von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß der Junge nach wenigen Stunden verstarb. — Am Samstag abend fuhr in der Durlacherstraße der Hilfsarbeiter Karl Köhler mit seinem Fahrrad auf einen Lastwagenzug auf, wobei der Betreffende einen schweren Unterschenkelbruch erlitt.

Bruchsal, 4. Juli. (Ertrunken.) Am Sonntag nachmittag ertrank beim Baden im Leopoldshafen der 24 Jahre alte Otto Heil.

Bruchsal, 4. Juli. (Von der Tenne gestürzt.) Im benachbarten Zeutern stürzte der in den 80er Jahren stehende Landwirt Karl Dutzi beim Heuholen die Scheunenleiter herunter. Er erlitt bei dem Sturze so schwere Verletzungen, daß er in hoffnungslosem Zustande darniederliegt.

Donaueschingen, 4. Juli. (Pioniertag.) Am 2. und 3. Juli fand in Donaueschingen der 42. Pioniertag statt, verbunden mit dem 50jährigen Jubiläum des Landesverbandes ehem. Badischer Pioniere. Etwa 700 ehemalige Pioniere hatten sich zu dem Fest in der Stadt eingefunden. Am Samstag abend war großer Zapfenstreich. Anschließend versammelten sich die Festgäste zu einem Bankett in der großen Städtischen Festhalle. Die Begrüßungsworte sprach namens des Donaueschinger Vereins Bildhauer Schneider. Fürst Max Egon von Fürstenberg, der das Ehrenprotektorat übernommen hatte, sprach herzliche Worte. Die Festrede hielt General Haenichen-Berlin, der Vorsitzende des Waffen-Ringes Deutscher Pioniere. Er schilderte die Geschichte der Pioniere und ihre Stellung während des Weltkrieges. Dann nahm der Vorsitzende des Landesverbandes Biedermann-Karlsruhe die vom Verband beschlossenen Ehrungen vor. Am Sonntag nachmittag bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die Straßen.

Säckingen, 4. Juli. (Zwei Bauernhöfe niedergebrannt.) In der Hotzenwaldgemeinde Niedergebisbach wurden zwei Bauernhöfe durch Feuer eingeäschert. Der Brand entstand in dem Anwesen des Maurermeisters Schanz und griff auf das Anwesen des Webers Haselwander über. Nur das Vieh und weniges Inventar konnte geborgen werden.

Weinheim, 4. Juli. (Fabrikbrand.) Das Großfeuer bei Weißbrod und Seifert ist im Walzwerk im Keller entstanden. Der Schaden ist voll gedeckt. Das Maschinenhaus ist unversehrt. Die gutgehende Fabrikation von Fahrradschläuchen und -mänteln ist stillgelegt. Etwa 120 Leute werden zunächst brotlos.

Eberbach, 4. Juli. (90 000 RM. Einnahmerückstand.) In der letzten Gemeinderatssitzung wurde das von der Stadtkasse vorgelegte Verzeichnis über die Einnahmerückstände aus dem Rechnungsjahr 1931 zur Kenntnis genommen. Mit Rücksicht auf die schwierige Finanzlage der Stadt wurde beschlossen, die Rückstände in Höhe von rund 90 000 RM. mit allen zu Gebote stehenden Mitteln so rasch als möglich beizutreiben.

*

Neuenbürg, 4. Juli. (Der Fall Lakum geklärt.) Der Fall Heinz von Lakum, der seinerzeit großes Aufsehen erregte, ist jetzt durch die Binger Staatsanwaltschaft amtlich geklärt und die Akten sind damit geschlossen worden. Das Schlußgutachten der Staatsanwaltschaft stellt fest, daß der auf dem Dobel im Kraftwagen verbrannte Tote zweifellos Heinz von Lakum war. Ob Unfall oder Selbstmord vorliege, interessiere hier nicht, wenn auch gesagt werden könne, daß alle Umstände auf einen Unfall hindeuten.

Tagung des Badischen Weinbauverbandes

Bruchsal, 4. Juli. In Anwesenheit von Vertretern der Regierung sowie der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, fand am Sonntag die aus allen Weinbaugebieten des Landes sehr stark besuchte diesjährige Generalversammlung des Badischen Weinbauverbandes statt. Präsident Lang eröffnete die Tagung mit herzlichen Begrüßungsworten und lenkte dann den Blick auf die seit Jahresfrist wesentlich verschlechterte Wirtschaftslage, die sich für den Winzerstand in einem katastrophalen Preissturz auswirkte. Der Präsident stellte fest, daß die reiche Arbeit des Verbandes im verflossenen Geschäftsjahr nicht ganz umsonst gewesen sei. Er dankte dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wie auch der badischen Regierung für die Förderung der weinbaulichen Interessen. Ministerialrat Dr. Klotz überbrachte die Grüße des Ministers des Innern und wies darauf hin, daß seitens des Reiches und Landes außerordentlich viel für den Edelweinbau getan worden sei. — Es sprachen noch Oberbürgermeister Dr. Meister, Präsident Keidel vom Genossenschaftsverband, Präsident Knodel vom Gastwirteverband und der Vorsitzende der Bruchsaler Winzergenossenschaften, worauf Baron von Göler den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht erstattete. Das Jahr 1931 habe gezeigt, daß auch bei ungünstiger Witterung und richtiger rechtzeitiger Schädlingsbekämpfung die Reben gesund erhalten und Qualitätsweine gezogen werden können. Der letzte Herbst hat den höchsten Ernteertrag seit 1922 gebracht: 495 945 Hektoliter gegen 452 994 Hektoliter im Jahre 1930 auf einer Fläche von 12 459 Ar (gegenüber dem Vorjahr 56 Ar mehr). Der Durchschnittsertrag pro Ar ist mit 39,8 Hektoliter um 3,3 Hektoliter höher. Der Geldwert der Ernte 1930 betrug 22 164 570 RM., 1931 dagegen nur 16 707 565 RM. Der Bericht wandte sich dann gegen die Einfuhr ausländischer Produkte. Durch die furchtbarste Not gezwungen, sei der Weinbauverband selbständig zur Lösung der Absatzfrage gegangen. Die beste Propaganda sei der Wein selbst, deshalb habe man Ausschankgelegenheit geschaffen, die dem Publikum Gelegenheit geben sollen, sich durch Kostproben von der Güte des Weines zu überzeugen. Zum Schluß stellte er fest, daß die 45 Winzergenossenschaften gesund und innerlich gefestigt dastehen, und daß sich der Verband als treuer Helfer und Führer erwiesen habe. — In der Aussprache trat Dr. Jessen-Laufen (Amt Müllheim) unter lebhafter Zustimmung dafür ein, die Kaufkraft auf dem deutschen Binnenmarkte wieder herzustellen und an die Stelle der drückenden Reallasten eine Ertragssteuer zu setzen. — Nachdem aus der Mitte der Versammlung die Tätigkeit des Verbandes rückhaltlose Anerkennung gefunden hatte, wurde dem Vorstande und Geschäftsführer einstimmig Entlastung erteilt. Dann folgte die Wahl der Landesausschußmitglieder und hierauf die einmütige Annahme nachstehender Entschließung:

„Die aus Teilen der badischen Weinbaugebiete stark besuchte Generalversammlung des badischen Weinbauverbandes übermittelt den zuständigen Regierungsstellen folgende Entschließung:

a) Weineinfuhr. Trotz der schlechten Wirtschaftslage werden immer noch viel zu viel ausländische Weine nach Deutschland eingeführt. Insbesondere ist die Einfuhr der Weine zur Herstellung von Wermutweinen sprunghaft gestiegen. Wir sind uns bewußt, daß mit Zöllen allein die Einfuhr nicht auf das unserer und der deutschen Gesamtwirtschaft Rechnung tragende Maß herabgedrückt werden kann. Deshalb erheben wir die Forderung auf Kontingentierung der gesamten Weineinfuhr.

b) Umsatzsteuer. Gegen die neuerdings von der Reichsregierung erlassene Notverordnung, wonach die bisherige Freigrenze für Umsatzsteuer von 5000 RM. aufgehoben ist, müssen wir ganz energisch Protest erheben, da durch den Wegfall der Freigrenze unsere Kleinwinzer hart betroffen werden. Gleichzeitig fordern wir die Befreiung der Winzergenossenschaften von der Umsatzsteuer.

c) Einheitsbewertung. Nach dem heutigen Stand der Weinpreise sind die Weinberge viel zu hoch zur Einheitsbewertung herangezogen. Der seinerzeit errechnete Einheitswert fußt auf Weinpreisen, die in keinem Verhältnis mehr den heutigen entsprechen. Wir erwarten daher eine Senkung der Einheitswerte im Verhältnis zu den gesunkenen Weinpreisen.

Den Abschluß der Tagung bildete ein interessanter Vortrag des Direktors der Badischen Landwirtschaftskammer, Dr. von Engelberg über „Die Bedeutung der Sonderkulturen für den bäuerlichen Betrieb".

Tagung der badischen Mieter

Karlsruhe, 4. Juli. Der elfte Verbandstag des Landesverbandes badischer Mietervereine fand Samstag und Sonntag statt. Damit verbunden war eine stark besuchte öffentliche Kundgebung, zu der sich auch Vertreter des Ministeriums des Innern und der Stadtverwaltung eingefunden hatten. Die Forderungen der Mieter wurden in einer einstimmig gefaßten Entschließung niedergelegt: Es wird dagegen protestiert, daß der Landtag auf die weitere Erhebung der erhöhten Gebäudesondersteuer verzichtet hat, und die Abführung der Gebäudesondersteuer an den Staat in der Höhe verlangt, wie sie vom Mieter an den Hausbesitzer bezahlt wird. Die Steuer soll für die Zwecke der Wohnungswirtschaft Verwendung finden. Darüber hinaus fordert die Mieterschaft: Herabsetzung der Altbaumieten, Herabsetzung der Neubaumieten durch geeignete Entlastung des Neuhausbesitzes, den Instandsetzungszwang und die Nachweispflicht über die zweckentsprechende Verwendung der Instandsetzungszuschläge, Ausbau des Mieterschutzes zu einem sozialen Miet- und Wohnrecht, Schaffung eines Bodenrechts, planmäßige Gestaltung der Wohnungswirtschaft und Schaffung eines Wohnwirtschaftsge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Stadt und Land

Evangelischer Jugendsonntag.

Am ersten Juli-Sonntag feierte die evangelische Landeskirche Badens ihren Jugendsonntag, der vom schönsten Sommerwetter begünstigt war. Auch in unserer Stadt wurde dieser Sonntag festlich begangen, an dem die evangelische Gemeinde begeisterten Anteil nahm.

Morgens um 9 Uhr versammelten sich die Jugendbünde beim Schloßgarteneingang und zogen in feierlichem Marsch mit ihren Wimpeln, die das Symbol des Kreuzes trugen, zur evangelischen Stadtkirche. Hier wohnten sie um ½10 Uhr dem Festgottesdienst bei, zu dem sich die Kirchengemeinde sehr zahlreich eingefunden hatte. Der Gottesdienst wurde von Herrn Stadvikar Herrmann abgehalten, der seiner Predigt die Wort: „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort" zugrunde legte. Ein besonders feierliches Gepräge erhielt der Gottesdienst durch 2 Lieder, vorgetragen von der Gesangsabteilung der Jugendbünde unter der Leitung von Herrn Stadtvikar Herrmann, womit die Jugend mit Herz und Mund ihren Gottesglauben bekannte. Mit dem gemeinsamen Gebet „Vater unser" und dem Segen des Herrn wurde der Gottesdienst beschlossen. Hierauf marschierten die Jugendbünde in geschlossenem Zuge und mit einem Lied auf den Lippen durch die Hauptstraße nach dem Schloßgarten zurück. Alsdann begab sich die Gesangsabteilung der Jugendbünde ins städtische Krankenhaus, um die Kranken daselbst mit einigen schönen Liedern zu erfreuen und sie auf diese Weise an dem Jugendsonntag teilnehmen zu lassen.

Nachmittags um 4 Uhr marschierten die Jugendbünde hinauf aufs Stadion, wo die Gemeinde ebenfalls sehr zahlreich vertreten war. Bei Sport, Spiel, Reigen, Gesängen und einigen Aufführungen sowohl heiterer als auch ernster Art verbrachten Jung und Alt auf der Festwiese fröhliche und erbauende Stunden, die sie die Sorgen des Alltags vergessen ließen. Langsam senkte sich die Nacht hernieder, der Himmel war purpurüberglutet vom letzten Gruß der untergehenden Sonne. Nach einer Schlußansprache des Herrn Stadtvikar Herrmann kehrte man in geschlossenem Zuge nach der Stadt auf den Marktplatz zurück. Mit dem Lied: „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ, weil es nun Abend worden ist" fand der in jeder Beziehung wunderschöne Jugendsonntag seinen Abschluß.

Gottes Segen lag sichtlich über dem Jugendsonntag, möge derselbe reichliche Früchte tragen im Interesse unserer Jugend und des gesamten Volkes.

*

Durlach, 4. Juli. (Landessynodalwahlen der evangel. Landeskirche.) Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Wahlberechtigte, der am nächsten Sonntag, den 10. Juli außerhalb seiner Kirchengemeinde sein wird, sich bis spätestens am 4. Tag vor der Wahl, also bis morgen Mittwoch, einen Wahlschein ausstellen lassen soll, den er unentgeltlich in Durlach bei dem Kirchensteuererheber, Herrn Friedr. Klenert, Zehntstraße 6, erhalten kann und der ihm das Recht gibt, in einem andern Stimmbezirk innerhalb der badischen Landeskirche sein Wahlrecht auszuüben.

Durlach, 4. Juli. Die Reichardtstraße, Panoramastraße über den Turmberg, die als weiterer Anziehungspunkt für das Durlacher Wahrzeichen schon hinreichend geschildert worden ist und sich den Bergstraßen in unserer näheren und weiteren Umgebung würdig an die Seite stellen kann, hat in letzter Zeit durch die Oberflächenteerung ihren eigentlichen Bauabschluß erreicht. Neben der Verlängerung der Lebensdauer der Straßenoberfläche ist die Bindung des Straßenstaubes Zweck der Teerung. Der erste Teil vom Rittnerthof bis zum Turm wird nachgebessert, sodaß sich die ganze Straße bald in ihrem endgültigen Gewande schön und gefällig präsentieren kann. Die ehemaligen Gegner das Baues dürfen nun wohl ausgesöhnt sein.

Aber nicht allein das Durlacher Ausflugsziel, sonvern auch die Altstadt soll sich der, wenn auch bescheidenen Obsorge der Stadtverwaltung erfreuen. Man hat sich davon überzeugt, daß eine Abdrosselung aller Straßenbauarbeiten und Instandsetzungen auf die Dauer zu unhaltbaren Zuständen führen muß, und daß am Ende falsche Sparsamkeit unangebracht ist. So hat zunächst die vom Verkehr stark beanspruchte Pfinzstraße ihre Teerdecke erhalten, wofür die Anwohner an zuständiger Stelle schon ihren Dank zum Ausdruck gebracht haben.

Nach der in den kommenden Wochen auszuführenden Pfinzreinigung wird ein alter Wunsch der Anwohner der Amalien- und Auerstraße in Erfüllung gehen. Beide Straßen erhalten eine neue Schotterdecke und kurze Zeit darnach die dringend nötige Oberflächenteerung. Ob es möglich sein wird, die neueingewalzte Weiherstraße noch im laufenden Jahre zu teeren, muß späterer Entschließung vorbehalten bleiben. Jedenfalls dürfte sie im kommenden Jahr an erster Stelle stehen, auch die Killisfeldstraße wird dann nicht vergessen. Vielleicht kann auch schrittweise an die Umpflasterung in der Innenstadt gedacht werden.

Durlach, 5. Juli. (Kirchlich-liberale Vereinigung.) Am kommenden Mittwoch, abends um ½9 Uhr, wird im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Weinberg" eine Mitgliederversammlung abgehalten, zu der auch Gäste sehr willkommen sind. Im Mittelpunkt der Besinnung stehen natürlich die Synodalwahlen, zu denen in dieser Versammlung Herr Stadtpfarrer Dreher aus Karlsruhe sprechen wird.

Palmbach, 1. Juli. (Freiwilliger Arbeitsdienst.) Laut Anerkennungsbescheides des Landesarbeitsamts Stutgart, konnte der hiesige Turnverein am 24. Juni mit der Einebnung seines 2600 Quadratmeter großen Turnplatzes beginnen. Beschäftigt werden 12 Arbeitsdienstwillige, die aus Mitteln der Reichsanstalt einen Pauschalbetrag von 2.— RM. für die voraussichtliche Arbeitsdauer von 11 Wochen erhalten. Wollen wir hoffen und wünschen, daß die Einführung des freiw. Arbeitsdienstes zu einem befriedigenden Ergebnis aller Beteiligten führt.

*

Badisches Landestheater Karlsruhe.
Sommer-Operette im Städtischen Konzerthaus.

Heute abend findet eine Wiederholung der melodiösen Operette „Friederike" von Lehar statt, die bei der Erstaufführung am Sonntag, den 3. Juli begeisterte Aufnahme des nahezu ausverkauften Hauses gefunden hat. Die Vorstellung beginnt 20 Uhr.

*

Zigeunerinnen-Konzert. Ein eigenartiges Konzert steht der Stadt Durlach bevor: 10 Ungarmädels unter Leitung der blonden Zigeunerin Lilly Pataky kommen am Donnerstag, den 7. Juli und geben im Gasthaus zur Blume (bei günstiger Witterung im Garten) ein Gast-Konzert. Die jugendliche Dirigentin, gleichzeitig eine Geigerin von Rang, ist unmittelbar aus der Pußta heraus auf die Podien der Weltstädte Wien und Berlin getreten. In Hamburg feierte sie kürzlich mit ihrer unvergleichlichen Damenkapelle Triumphe. Der eigenartige Reiz ihrer äußeren Erscheinung, noch mehr aber ihr bezaubernd schönes Violinspiel hinterläßt den tiefsten Eindruck. Ohne Noten spielt das Zigeunerinnen-Orchester, in dem Saiteninstrumente am stärksten vertreten sind, aber auch das ungarische Cembalo u. die Schalmei der Pußta nicht fehlt, die schwierigsten Konzertstücke, die umfangreichsten Ouvertüren mit einer Präzision, einer Klanggebung, einem Rhythmus, die nicht zu überbieten sind. Wir haben es hier zweifellos mit einem Zigeuner-Orchester vom gleichen Range, wie demjenigen Bereny's zu tun, das in Karlsruhe im vorigen Winter dreimal vor ausverkaufter Festhalle spielen konnte. Dem Durlacher Konzert folgen am Freitag und Samstag 2 weitere Konzerte im Karlsruher Eintrachtsaal. — Das Musikhaus Weiß hat den Vorverkauf für das Donnerstag-Konzert übernommen und beginnt die Kartenausgabe mit dem heutigen Tage.

*

— **Es wird Salz gehamstert.** Die durch Notverordnung verfügte außergewöhnlich hohe Salzsteuer ab 16. Juli hat eine große Nachfrage nach Salz gezeitigt, so daß in der Rappenauer Saline gegenwärtig Hochbetrieb herrscht. Die vorher angesammelten Salzlager sind rasch verfrachtet worden, konnten aber der Nachfrage noch lange nicht genügen, so daß die Salzproduktion mit allen Kräften gefördert wird.

*

Zur Landessynodalwahl der evangelischen Landeskirche

Die Landessynodalwahlen treten trotz der staatspolitischen Wahlunruhen in den letzten Tagen stärker in den Vordergrund und beschäftigen die Gemüter. In der letzten Woche wurden in dieser Zeitung die Wahlvorschlagslisten der verschiedenen kirchlichen Gruppen veröffentlicht. Danach stellen sich diesmal vier Gruppen zur Wahl. Nach der Reihenfolge der im dritten Wahlbezirk (Pforzheim-Durlach-Bretten) eingereichten Wahlvorschläge sind es 1. der Volkskirchenbund evangelischer Sozialisten; 2. die kirchlich-liberale Vereinigung; 3. die kirchliche Vereinigung für Positives Christentum und Deutsches Volkstum, Evang. Nationalsozialisten Badens; 4. die Kirchlich-positive Vereinigung. Die landeskirchliche Vereinigung, die in der letzten Synode noch drei Mitglieder hatte, tritt zu dieser Wahl nicht mit eigenen Listen auf. Die bisherige Zusammensetzung der Synode zeigte eine absolute Mehrheit der Positiven. Neu ist bei diesem kommenden Wahlkampf, daß die evangelischen Nationalsozialisten eigene kirchliche Wahlvorschläge einreichen.

Der Herr Prälat der badischen Landeskirche hat sich in einem besonderen Erlaß an die Pfarrer gewandt und darin die dringende Bitte ausgesprochen, dafür Sorge zu tragen, daß der Wahlkampf in einer der Kirche würdigen Form ausgefochten werde. Damit ist natürlich nicht zurückgewiesen, daß die verschiedenen kirchlichen Gruppen ihre Gedanken zu der kirchlichen Lage und zu den vorhandenen kirchenpolitischen Aufgaben öffentlich aussprechen und die Glieder der Landeskirche in die Auseinandersetzung hineinführen und zur eigenen Entscheidung aufrufen. Die religiösen Sozialisten ließen am vergangenen Samstag abend in der „Blume" einen ihrer Führer und den Schriftleiter ihres Organs, Herrn Pfarrer Dr. Schenkel aus Stuttgart-Zuffenhausen, sprechen. Die Kirchlich Positiven haben für Dienstag abend einen Vortrag von Herrn Landeskirchenrat Karl Bender aus Mannheim in der „Blume" angezeigt. Die Kirchlich-Liberalen werden am Freitag abend in einer öffentlichen Versammlung im Vortragssaal sagen lassen, was ihnen bei der Wahl und bei den Arbeiten, die der Synode vorgelegt werden, vor allem am Herzen liegt. Von allen Seiten wird mit Recht betont, daß jedes Gemeindeglied es seiner Kirche schuldig ist, sich darum zu kümmern, wer in der Synode ihr Schicksal und ihr Leben mithestimmen soll. Die evangelische Landeskirche schenkt ihren Gliedern das Vertrauen, über das Schicksal der Kirche selbst mitzuentscheiden.

*

„Unsere Stellung zu den bevorstehenden Kirchenwahlen"

war das Thema, über welches Gen. Pfarrer Dr. Schenkel, der Schriftleiter des „Religiösen Sozialisten" und einer der Führer des Bundes der Religösen Sozialisten, am Samstag, den 2. Juli in einer vom Bund der Rel. Sozialisten, Ortsgr. Durlach, einberufenen öffentlichen Wählerversammlung sprach.

Es geht bei den kommenden Wahlen um mehr wie theologische Streitigkeiten, die das Proletariat wenig interessieren. Es geht um die Entscheidung darüber, ob der Nationalsozialismus in der Kirche zum Durchbruch kommt oder nicht. Die Entscheidung hat das Kirchenvolk zu treffen bei der Kirchenwahl am 10. Juli und jeder Einzelne ist vor diese Entscheidung gestellt. Keiner hat heute das Recht, zu sagen, „Mir ist es gleichgültig, welche Richtung in der Kirche regiert", denn die Kirche ist eine Macht, deren Einfluß weit in das öffentliche Leben hineingreift. Die Kirche war nie neutral, sondern in der Kirche wurde schon immer Politik, allerdings bisher immer nur konservative Politik getrieben und die Kirche kann auch gar nicht neutral sein, wenn sie ihre Aufgaben als Kirche erfüllen will, sie muß zu den Fragen, die uns bewegen, zu den Fragen des öffentlichen Lebens immer wieder Stellung nehmen vom christlichen Standpunkt aus, aber sie darf und soll nicht parteipolitisch gebunden sein. Erfüllt die Kirche die ihr gestellten und gegebenen Aufgaben? Ein Ausspruch von Ghandi, dem indischen Freiheitshelden: „Euer Christentum ist wahrhaft gut, aber ihr Christen seid wahrhaft schlecht". Herrscht heute in Deutschland, in Europa Christus? Dienen wir Christen wirklich Christus? Nein in Europa herrscht heute der Götze Mammon und der Götze Gewalt und die Christenheit dient garnicht Christus, ihrem Herrn, dessen Namen sie trägt, sondern der Gewalt und dem Mammon, sie beugt sich nicht nur dem Fluch dieses Mammonismus, sondern trägt diesen Fluch noch hinaus in alle Welt zu den sogenannten Heiden. Was hat die Kirche zu der ungeheuren Not der Arbeiterschaft in der Vergangenheit getan und was tut sie heute? Wo ist die Stellungnahme der Kirchen zur neuen Rentenkürzung, zur neuen Kürzung der Arbeitslosenunterstützung? Die Kirche schweigt, statt zu reden, wie es ihre Aufgabe wäre und die sozialistische Arbeiterbewegung wird hier, um mit einem Gleichnis aus der Bibel zu reden, zum barmherzigen Samariter an den Aermsten der Armen, während Priester und Levit vorübergingen. Zum Samariter durch die Schaffung der Sozialversicherung, die nur durch die Tätigkeit der Sozialisten geschaffen wurde und die heute von einer sich „christlich" nennenden Regierung so rigoros abgebaut wird, ohne nach der Lebensmöglichkeit der vom Abbau Betroffenen zu fragen. Die christlichen Kirchen regen sich auf über Rußland, weil es den Sonntag abgeschafft und doch sind die Christen nicht einmal bereit, das 5. Gebot „Du sollst nicht töten" zu halten. Wie hat die Kirche im Kriege ihre Aufgaben als Kirche erfüllt? „Du sollst nicht töten" lehrt uns die Bibel und im Kriege segnete die Kirche die Waffen, die bestimmt waren, andere Menschen zu töten. Was hat das Christentum bisher in der Friedenfrage erreicht? Außer schwachen Ansätzen (Stockholmer Kirchenkonferenz) nichts. Der Sozialismus aber kämpf praktisch für Frieden und Völkerverständigung und wenn dieses Ziel einmal erreicht sein wird, dann wird die Kirche hinterher kommen und sagen, das hat Gott wunderbar gemacht. Die Kirche ruft heute nach dem Staatsanwalt gegen die „Gottlosen". Wir glauben nicht, daß man Gott durch Polizeimaßnahmen schützen kann und fragen, wer hat denn die Gottlosigkeit ins Volk hineingetragen? Waren es nicht „gut bürgerliche Schichten"? Wir glauben, wenn heute Christus durch die Zeit ginge, würde er nicht fragen nach dem Wortlaut des Apostolikums, sondern „Was habt ihr einem meiner geringsten Brüder getan". Die ganze Bibel fragt nach der Stellung des Christen zum Armen und Reichen und enthält für den Reichen manche bittere, unangenehme Wahrheit, die sie einmal beherzigen sollten. Wir Rel. Sozialisten fragen nicht nach dem Bekenntnis, sondern ob der Einzelne bereit ist zur wahren Nachfolge Christi. Wir fragen auch, ob die neueste Bewegung in der Kirche, die Nationalsozialistische, dazu bereit ist? In ihrem Parteiprogramm steht, wir treten ein für positives Christentum. Aber das christliche Liebesgebot, die Bergpredigt und anderes sind nur im Privatleben des Einzelnen anwendbar. Hitler spricht erst „von der Satansbibel" und erklärt hinterher „Die Partei steht auf dem Boden des positiven Christentums". Aussprüche von anderen Führern dieser Bewegung wie etwa Rosenberg, sind noch schlimmer. Der Nationalsozialismus verherrlicht das Blut und setzt den Geist herab, er predigt den Trieb und preist den Trieb im Menschen als das Höchste. Er sagt, der Trieb zur Gewalt, zur gewaltsamen Auseinandersetzung ist im Menschen vorhanden, darum wird es immer gewaltsame Auseinandersetzungen, darum wird es immer Kriege geben, darum ist der Krieg nichts Unnatürliches, Widersinniges, sondern etwas Naturgegebenes, etwas Gottgewolltes. Wir streiten das Vorhandensein der Triebe im Menschen garnicht ab, betonen aber, daß es noch mehr Triebe, z. B. den Geschlechtstrieb, der wohl der stärkste ist, im Menschen gibt und wehren uns gegen die Verherrlichung, gegen das „an die erste Stelle setzen" dieser Triebe. Wohin käme die Menschheit, wollte sie ihren Trieben schrankenlos nachleben? Wir sagen, der Trieb muß eingeordnet und aufgefangen werden und gerade Jesus hat um das Vorhandensein dieser Triebe, gerade auch der Triebe zur Gewalt sehr genau gewußt, deshalb sagte er „Wer aber der Erste unter euch ist, der soll euer aller Diener sein". Hitlers Gedanken vom Blut, von der Rasse, vom Trieb, stammen von Nietzsche, nur war Nietzsche ehrlicher wie Hitler, denn er gab den Gegensatz zwischen seiner Lehre und der des Christentums offen zu. Wer es mit dem Volk und mit der Kirche gut meint, der muß immer mehr zum Krieggegner werden, denn der nächste Krieg würde den Untergang der europäischen Kultur bedeuten, Gott aber würde von allen Völkern, von Engländern, Franzosen, Deutschen usw. um Hilfe und Sieg gebeten werden. Welchem Volk sollte Gott dann helfen? Ist das überhaupt noch Gottesglaube? Aus unserem christlichen Glauben heraus kämpfen wir darum diesen Kampf gegen Gewalt und Krieg, gegen Unterdrückung und Ausbeutung für ein freies Menschentum, das erst im Sozialismus seine Verwirklichung finden wird. Möge kein Sozialist in diesem Kampf uninteressiert beiseite stehen, denn es wäre tragisch, wenn durch Verärgerung die Arbeiterschaft der Wahl fernbleiben würde und die Kirche den anderen überlassen würde. Wir rufen euch Arbeiter zu diesem Kampf, der ein Stück sozialistischer Kampf ist, ein Kampf um die Freiheit des Christentums mit dem Ruf „Brüder zur Sonne, zur Freiheit".

Die Versammlung dankte dem Redner für seine tiefgehenden, von Begeisterung getragenen Ausführungen durch starken Beifall. In der Diskussion sprach Herr Kirchengemeinderat Hackelberg von der positiven Vereinigung, der sich im wesentlichen mit den Ausführungen des Redners einverstanden erklären mußte, aber betonte, das praktische Christentum allein nütze nichts, sondern wir müßten auch glauben an das Reich, von dem Christus spricht, in das wir kommen wollten. Auf die weiteren Ausführungen dieses Redners konnte die Versammlung leider nicht eingehen, da dieselben mit dem Thema des Abends nichts zu tun hatten. Im Schlußwort konnte Herr Pfarrer Schenkel unter Hinweis auf den Glauben, der Berge versetzen könne und auf das Wort „nicht diejenigen, die Herr, Herr sagen, sondern die bereit sind zur Tat", leicht die gestellten Fragen beantworten.

Nachdem der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Gen. Rieth, Herrn Pfarrer Schenkel noch einmal für seine wertvollen Ausführungen gedankt hatte und noch einige Ausführungen, die Wahl am Sonntag, den 10. Juli betreffend gemacht hatte, konnte derselbe die leider nur mäßig besuchte Versammlung mit der Aufforderung, am Sonntag, den 10. Juli restlos vom Stimmrecht Gebrauch zu machen und die Liste der Religiösen Sozialisten zu wählen, schließen.

Buntes Allerlei

Holzgeld über Pari

Die einzige Bank in der japanischen Stadt Tenino sah sich kürzlich gezwungen, ihre Schalter zu schließen. Die meisten Einwohner hatten ihre Spargroschen auf der Bank liegen und trauerten ihnen nun nach. Die wirtschaftlichen Folgen drohten für die Stadt unabsehbar zu werden. Da verfiel der Magistrat auf einen originellen Ausweg. Er ließ durch die örtliche Handelskammer, kleine, dünne Holzbretter, wie sie zum Versand von frischen Erdbeeren verwendet wurden, in rechteckige Stücke schneiden und mit einer Wertangabe bedrucken: 1 Yen, 50 Sen, 25 Sen. Die Guthaben der Bankgläubiger wurden in diesem sonderbaren Geld ausbezahlt. Anfänglich stand die Bevölkerung natürlich der Holzmünze skeptisch gegenüber. Aber der Not gehorchend, nahmen alle Geschäftsleute das Geld an, und die drohende Krise war überwunden. Und jetzt zeigt es sich, daß Tenino mit dem Holzgeld noch ein gutes Geschäft machen wird. Hunderte von Sammlern interessieren sich für die eigenartige Münze und bieten dafür den doppelten Nennwert.

Hahn hat **Hosenwoche**

Karlsruhe, Kaiserstraße 54

Knickerbocker jetzt: 11.50 9.50 7.50 5.50 3.25

Flanell-Hosen jetzt: 12.— 9.70 7.50 5.50 2.95

Anzug- u. gestreifte Hosen jetzt: 9.50 7.25 6.50 4.50 1.25

Landesausschuß der Deutschen Volkspartei

Karlsruhe, 4 Juli. Der Landesausschuß der Deutschen Volkspartei hielt hier eine aus allen Landesteilen gutbesuchte Sitzung ab, an der auch Reichsminister a. D. Dr. Curtius teilnahm, dem der Vorsitzende, Finanzminister Dr. Mattes, für seine politische und parlamentarische Tätigkeit herzlich dankte. Der Landesausschuß beschloß einstimmig, dem nächsten Parteitag Dr. Curtius, sowie den früheren Landesvorsitzenden, Rechtsanwalt Steinel-Pforzheim, als Ehrenmitglieder der Partei vorzuschlagen. Finanzminister Dr. Mattes ergriff dann das Wort und sagte u. a.: Die Deutsche Volkspartei trete in den Wahlkampf mit dem Kampfziel ein: für bürgerliche Ordnung und Freiheit gegen Sozialismus und Bürgerkrieg. Sie lehne einen grundsätzlichen Kampf gegen die heutige Reichsregierung ab, sei vielmehr bereit, diese solange zu unterstützen, als sie eine von parteipolitischen Einflüssen unabhängige Politik im Dienste der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und des Wiederaufbaues in Deutschland führe. Der Kampf um die Stärkung der Staatsautorität und die Schaffung einer starken Reichsregierung sei deshalb das erste Kampfziel der Deutschen Volkspartei. Der Kampf gehe ferner um eine Reichsverfassungs- und Wahlreform, die die parteipolitische Bindung der politischen Arbeit beseitigt. Ohne Hinaufsetzung des Wahlalters auf 25 Jahre und Rückkehr zur Persönlichkeitswahl sei eine Gesundung der deutschen Politik undenkbar. Als eine weitere Aufgabe in diesem Wahlkampf betrachte die Deutsche Volkspartei die Aufklärung des deutschen Bürgertums über die Gefahren eines Bürgerkrieges. Der Kampf gelte schließlich dem Sozialismus jeglicher Art, da er den Völkern die geistige und wirtschaftliche Lebenskraft und damit die Entwicklungsfreiheit nehme. Der Minister unterstrich zum Schluß, daß der Gedanke der Sammlung des Bürgertums auch in diesem Wahlkampf mit aller Kraft gefördert werden müsse. — An das mit reichem Beifall aufgenommene Referat schloß sich eine rege Aussprache. Einmütig gelangte eine im Sinne der Rede gehaltene Entschließung zur Annahme. Es heißt darin: „Die Deutsche Volkspartei hat alles getan, um die Sammlung des Bürgertums zu fördern an der grundsätzlichen Ablehnung der Staatspartei und des Evangelischen Volksdienstes ist sie aber gescheitert. Die Deutsche Volkspartei tritt daher selbständig in den Wahlkampf ein, überzeugt, daß nur durch nationale und liberale Politik Deutschland gesunden kann."

Verbandstagung der Württemberger Vereine Deutschlands

bld. **Karlsruhe,** 3. Juli. Im Rahmen der 40jährigen Jubiläumsfeier des Vereins der Württemberger Karlsruhe, die am Samstag abend mit einem großangelegten Festbankett ihren Anfang nahm und bis zum Montag kommender Woche dauern wird, fand Sonntag vormittag eine Vorstandssitzung der Württemberger Verein Deutschlands e. V. statt. Da eine Hauptversammlung in diesem Jahr wegen der Vorbereitungen zum Heimattag 1933 beschlußgemäß nicht stattfindet, diente die Tagung hauptsächlich der Aussprache über die kommenden Arbeiten. Kassenabschluß und Berichte über die Tätigkeit des Vorstandes wurden genehmigt und dabei festgestellt, daß auch das vergangene Jahr zur Vergrößerung des Verbandes durch Zuführung neuer Landsmannschaften beigetragen hat. Neu gegründet wurden die Landmannschaften Lampertsheim und Heppenheim, und in den Verband eingereiht der alte Verein Köln a. Rh., sowie die beiden geographischen Antipoden Lörrach und Königsberg. Der Verband umfaßt nunmehr annähernd 40 Landsmannschaften. Dem Gesamtvorstand wurde der Dank ausgesprochen und der vorgetragene Arbeitsplan für das Jahr 1932/33 gebilligt. — Der Mittag brachte einen großen Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz und dort die offizielle Eröffnung des Volksfestrummels nach Cannstatter Art, der die ganze Woche dauert und erst am Montag kommender Woche seinen Abschluß finden wird.

Saisonschlußverkauf 1932

Wie uns die Handelskammer Karlsruhe mitteilt, hat das Polizeipräsidium Karlsruhe auf Grund der Bestimmungen der neuen Ausverkaufsordnung den Saisonschlußverkauf 1932 entsprechend dem Vorschlag der Handelskammer auf die Zeit vom Samstag, den 16. Juli bis einschließlich Samstag, den 30. Juli festgesetzt. Diese Anordnung gilt für sämtliche Gemeinden im Amtsbezirk Karlsruhe.

Die neuen Bestimmungen sehen ferner vor, daß Saisonschlußverkäufe nur noch in den Geschäftszweigen veranstaltet werden dürfen, in denen sie von der Handelskammer als ortsüblich oder als notwendig für eine ordentliche und gesunde Geschäftsentwicklung anerkannt sind. Auf Grund der von der Handelskammer Karlsruhe festgestellten Gebräuche kommend folgende Warengruppen in Betracht:

Herren- und Damenkonfektion, Manufakturwaren, Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Teppiche, Gardinen und sonstige Dekorationen, Schuhe, Lederwaren, Schirme, Hüte, Pelze, Porzellanwaren, Glaswaren, Tapeten, Kleinmöbel.

Nur in diesen Geschäftszweigen sind also Saisonschlußverkäufe erlaubt.

Gegen den bisherigen Brauch der Geschäfte in Haus- und Küchengeräten, während der Saisonschlußverkäufe einen außergewöhnlichen Rabatt von 10 % zu gewähren, wird nichts eingewendet.

Die Handelskammer weist noch besonders darauf hin, daß Firmen, die verschiedene Artikel führen, für die nur teilweise die Ortsüblichkeit bezw. Notwendigkeit bejaht ist, die Ankündigung so vorzunehmen haben, daß dadurch nicht der Eindruck erweckt wird, als ob der Saisonschlußverkauf sich auf sämtliche von ihnen geführten Artikel bezöge.

Sie macht weiter darauf aufmerksam, daß es unzulässig ist, vor dem 16. Juli durch Sonderveranstaltungen in ähnlicher Weise die Preisvergünstigung des Saisonschlußverkaufs zu gewähren. Ebenso ist die Abhaltung solcher Sonderverkäufe im Anschluß an den Saisonschlußverkauf gesetzwidrig.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 2. und 4. Juli

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0,938	0,942	0,938	0,942
London (1 Pfund)	15,06	15 10	14,99	15,03
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4.217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	170,28	170,62	170,33	170,67
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,56	58,68	58,56	58,68
Paris (100 Frc.)	16,55	16,59	16,55	16,59
Schweiz (100 Frc.)	82,17	82,33	82,16	82,32
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Mannheimer Produktenbörse vom 4. Juli. Weizen 26.25 bis 26.75, Roggen 21.75, Hafer 17—19, Braugerste 20—20.25, Futtergerste 18—18.50, Mais 18.50, Weizenmehl Spezial 0 39.10, Weizenauszugsmehl 43.10, Weizenbrotmehl 31.10, Roggenmehl 27.75 bis 28.75, Kleie feine 8.50—8.75, Biertreber 10.25—10.50, Raps 10—10.25, Erdnußkuchen 11.75 RM.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 4. Juli. Zugetrieben: 171 Ochsen, 228 Bullen, 273 Kühe, 376 Färsen, 811 Kälber, 13 Schafe, 2426 Schweine. Preise: Ochsen a 33—35, b 26—28, c 27—29, Bullen a 25—28, b 22—25, c 18—22, Kälber b 36—38, c 30—36, d 26—30, e 20—26, Schafe 22—30, Schweine b 43—44, c 43—45, d 43—44, e 42—44, f 38—40, Kühe a 25—27, b 21—23, c 14—17, d 12—14, Färsen a 34—36, b 21—31, c 25—29. Marktverlauf: Großvieh Ueberstand; Kälber ruhig, langsam geräumt; Schweine mittel, geräumt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Todessturz eines Motorradfahrers auf dem Nürburg-Ring. Auf dem Nürburg-Ring kam der Godesberger Gründel auf seiner Imperia-Maschine in höchster Geschwindigkeit zu Fall und erlitt einen schweren Schädelbruch. Er starb kurz darauf.

Bei Fallschirmabsprung tödlich verunglückt. Bei einer Flugveranstaltung in Dübendorf (Schweiz) wollte ein Techniker aus einem Flugzeug mit dem Fallschirm abspringen. Der Mann verfing sich beim Absprung in der Abzugsleine, die riß. Der Fallschirm öffnete sich daher nicht und der Techniker stürzte aus etwa 350 Metern Höhe zu Boden und blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen.

Zwei Schüler bei einer Bootfahrt ertrunken. Drei Oberprimaner unternahmen eine Ruderfahrt nach Rositten. Bei der Ueberquerung des Kurischen Haffs schlug das Boot in eine Böe um. Während ein Primaner nach vier Stunden gerettet werden konnte, fehlt von den beiden anderen Schülern jede Spur, sodaß man annimmt, daß sie ertrunken sind.

Bergunglück im Oetztal. Am Acher Kogel ereignete sich ein schweres Bergunglück. Zwei Touristen aus Wien und die Schwester des einen von ihnen stürzten tödlich ab.

Herabsetzung der Militärdienstzeit in Griechenland. Die Regierung hat beschlossen, die Dauer des Militärdienstes von 14 auf 12 Monate herabzusetzen.

Ueberschwemmungen in Texas. Weite Strecken im südlichen Texas sind durch verheerende Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Es werden 9 Tote gemeldet.

Gerichtssaal

Aus dem Gerichtssaal

Zuchthausstrafen für Spione

Leipzig, 3. Juli. Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte den Verwaltungsunteroffizier Schirmer aus Tübingen wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu sieben Jahren und den Schuhmacher Kußmaul aus Kehl wegen Beihilfe zu einem Jahr acht Monaten Zuchthaus. Schirmer hat von Anfang 1929 bis Juli 1931 in Verbindung mit einem Agenten gestanden und diesem wichtiges, im Interesse der Landesverteidigung geheim zu haltendes Material übermittelt. Er will lediglich aus Gewinnsucht gehandelt haben, um die ihm versprochenen 20 000 bis 25 000 RM. an Spionagegeldern zu erhalten.

Drei Jahre Zuchthaus für einen Hochstapler

Mannheim, 3. Juli. Der 33 Jahre alte ledige Kaufmann Eugen Hönig aus Ludwigshafen, der als Dr. chem. oder Baumeister eine Reihe von Leuten um größere Geldbeträge prellte, erhielt vom Schöffengericht drei Jahre Zuchthaus.

Siebenköpfige Diebesbande

Heidelberg, 3. Juli. Eine siebenköpfige Diebesbande — vier Männer und drei Frauen, alles Leute in den 20er Jahren — stand vor dem Schöffengericht. Die Anklage betraf Diebstähle in Gartenhäusern, Wohnungen und Jagdhäusern, insgesamt 28 Fälle. Die Diebe erbeuteten Hühner, Gänse, Enten, Hasen, Werkzeug, Waffen und andere Dinge. Das Urteil lautete auf Gefängnisstrafen von zwei Wochen bis zu einem Jahr acht Monaten. — Der bereits zehnmal wegen Diebstahls, Raubs und Straßenraubs zum Teil mit Zuchthaus vorbestrafte 34jährige Friseur Hermann Melcher aus Berlin erhielt wegen mehrfachen Fahrraddiebstahls ein Jahr acht Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Zehn Monate Gefängnis für Major Buttersack

Stuttgart, 3. Juli. Der Angeklagte Buttersack wurde wegen 15 Vergehen der fortgesetzten üblen Nachrede und Beleidigung zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Von den mitangeklagten Druckern wurde einer freigesprochen und die beiden anderen zu Geldstrafen von 200 und 500 RM. verurteilt. Den Nebenklägern wurde die Befugnis zuerkannt, den verfügenden Teil des Urteils in sechs verschiedenen deutschen Zeitungen bekanntzugeben. Der Haftbefehl gegen Major Buttersack wurde aufgehoben.

Schauturnen des Turnvereins Durlach

Wenn Turner Feste feiern wollen, hat der Wettergott immer Einsehen. Blauer Himmel, lachende Sonne und frischfrohe Turner, das gehört zusammen. Kein Wunder, daß schon am frühen Vormittag auf dem Turnplatze reges Treiben herrschte, wo die Turner einen 5- und 6-Kampf in verschiedenen Klassen austrugen. Die Leistungen waren besonders bei den Jugendturnern zum Teil sehr gute und gibt dem Verein Hoffnung auf einen guten Nachwuchs. Um 11 Uhr begannen

die Eröffnungsspiele auf dem Ringtennisplatz.

Der K.R.C. der Sportklub Ritter und der Durlacher Schwimmverein hatten in freundschaftlicher Weise Mannschaften zur Verfügung gestellt und in sehr interessanten Spielen gezeigt, was eigentlich Ringtennis ist. Dieses ebenso unterhaltsame wie körperbildende Spiel wird sich sicher rasch auch im Turnverein eine große Anhängerschar bilden und viele, die bisher den Leibesübungen fremd gegenüberstanden, für diese Art turnerischer Betätigung gewinnen. Für das Zustandekommen der Werbespiele hat sich im besonderen Maße Herr Dipl.-Ing. Sinz vom Sportklub Ritter verdient gemacht. Ihm und den Mannschaften sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Am Nachmittag punkt 3 Uhr bewegte sich in musterhafter Ordnung

der Festzug

mit über 200 Turner und Turnerinnen, herzlich begrüßt und mit Blumen bedacht, durch die Straßen der Stadt auf den Turnplatz. Dort hatten sich bald zahlreiche Zuschauer eingefunden. Unter den Ehrengästen befand sich auch als Vertreter der Stadt Durlach, Herr Bürgermeister Herrmann, der mit sehr großer Anteilnahme den Vorführungen folgte, und als Vertreter des Karlsruher Turngaues Gauspielwart Lorenz.

Das Schauturnen begann!

Die kleinsten Schülerinnen, denen als Leiterin Fräulein Kasper vorsteht, durften es eröffnen. Ihren Singreigen „Ging ein Bäuerlein in die Stadt" führten sie mit einer solchen Hingebung vor, daß man seine helle Freude daran haben mußte. Ebenso auch das lustige Bodenturnen der kleinsten Schüler, das herzerfrischend wirkte. Als verantwortlich zeichnen hier, sowie bei den andern Schülerabteilungen Wackershauser jr. und Willi Meier. Den älteren Schülerinnen hat es sicher unter dem Regenschirm genau so gut gefallen wie den Zuschauern das Zusehen. Turnwart Zeh hat hier, sowie bei den andern Reigen seiner Abteilung etwas Vorzügliches geleistet, nicht minder aber auch die kleinen Turnerinnen, die der Wiedergabe erst die Wirkung gaben. Turnen erhält jung; den Beweis erbrachten die Grauköpfe der Männerabteilung, die unter Leitung von Ehrenturnwart Wackershauser Hantelübungen mit solchem Schneid und jugendlicher Straffheit vorführten, um die sie mancher Außenstehende beneidet haben wird. Eine Reiterstaffel brachte Leben und Bewegung und stürmische Heiterkeit. Als die Pferde mit ihren Reitern wieder den Platz verlassen hatten marschierten Turnerinnen auf. Ihre Keulenübungen sind ganz neu und werden beim Landesturnen in Offenburg als Massenvorführung verwendet. In vorzüglicher Weise sind dabei leichtbeschwingte Anmut mit straffer Körperbeherrschung vereinigt. Neuartige Freiübungen zeigten auch die Turner, die ebenso wirkungsvoll wie anstrengend waren, und den Zuschauern sehr gut gefielen. In Heiterkeit und Spannung versetzten die Staffeln die nun von den Schülern und Turnern auf den Füßen und auf allen Vieren gelaufen, gekugelt und geschoben wurden. Kunstturnen in höchster Vollendung ist immer ein Glanzpunkt turnerischer Darbietungen. So auch das Reckturnen der Musterriege, bei dem der eine immer wieder durch die Leistung des Andern übertroffen wurde. Besonders gute Leistungen zeigte Oberturnwart Mäule, Weißinger, der jugendliche Kohlmüller und mit einer Kraftübung Fr. Wagner. Zur Abwechslung waren zwischen die einzelnen Vorführungen volkstümliche Uebungen eingelegt, so ein 100 Meter-Lauf, den Alfred Schneider in 12 Sek. gewann, Weitsprung, bei dem von verschiedenen Turnern die 6 Meter-Grenze übersprungen wurde, und ein Steinstoßen, bei dem Wilhelm Ammann mit 7,73 Meter Sieger blieb. Den Abschluß diesen Programmsteils bildeten die allgemeinen Freiübungen, die auch zugleich den Höhepunkt der Veranstaltung bildeten. Die nun folgende Vorführung eines Modellflugzeuges, das von der Segelfliegergruppe Karlsruhe zur Verfügung gestellt wurde, und das für die junge, aber schon sehr kräftige Segelfliegergruppe des Turnvereins werben sollte, war sehr interessant und die Leistungen des kleinen Flugzeuges erstaunlich. Mit einer Ansprache an die Zuschauer leitete der 1. Vorsitzende Fr. Schneider die Siegerehrung ein, und Oberturnwart Wilhelm Mäule, der sich selbst am Vormittag an den Wettkämpfen beteiligt hatte, übergab den Siegern Kranz und Diplom.

Die Turnspiele des Festes!

Kaum waren die Spielfelder von Turnern frei als auch schon die Spiele begannen. Den Anfang machte die Männerabteilung mit einem Medizinballspiel, das so temperamentvoll war, daß manchesmal die Zuschauer selbst mitten im Kampf standen. Kurzum es war ein Spiel, bei dem dem Bedürfnis, sich auszutoben, keine Grenzen gesetzt sind. Da wirkten die Faustballspiele direkt zahm dagegen. Währenddessen waren auf dem großen Spielfelde die Handballmannschaften angetreten und nachdem der Schiedsrichter Lorenz Karlsruhe die Formalitäten erledigt hatte, begann das Spiel

Turnverein Durlach I. — Turnerbund Niederbühl I. 6:4 (2:3).

Tv. spielte nach längerer Spielpause wieder einmal und so war das Spiel am Anfang sehr zerfahren. Anders Niederbühl, das gleich mit gefährlichen Vorstößen aufwartete und das Tor mehrmals in Gefahr brachte. Trotzdem war es Tv., der nach 10 Minuten des 1. Tor durch Strafwurf erzielte. Im Gegenzug glich aber Niederbühl durch ein prächtiges Spieltor aus. Nach wenigen Spielminuten kommen die Gäste sogar in Führung, und noch zu einem 3. Tor. Obwohl Tv. das Tempo sehr beschleunigt, können sie doch durch ihre Zaghaftigkeit im Torschuß vorläufig nichts aufholen, erst in der letzten Minute vor Halbzeit gelingt Hilz als Rechtsaußen ein Treffer. In der zweiten Halbzeit zeigt überraschender Weise Tv. ein viel besseres Spiel, besonders die Hintermannschaft zeigt sich nun der Lage gewachsen, und wenn auch der Sturm noch nicht alles sicher verwerten kann, so hat doch der Niederbühler Torwart alle Hände voll zu tun. Er hält gut und sicher, kann aber nicht verhindern, daß innerhalb 5 Minuten Tv. mit 2 Toren im Vorsprung ist, und dann noch durch einen scharfen Schuß von Barth zu einem 6. Tor kommt. Die letzten Minuten flauen etwas ab. Niederbühl erzielt noch ein zu schwach gewehrtes 4. Tor und dann ist das in vornehmster Art durchgeführte Spiel beendet.

Siegerliste:

5-Kampf, Jugend (14—18 Jahre): 1. Fritz Bauer, 2. Herbert Probst, 3. Otto Wackershauser, 4. Walter Schifferdecker, 5. Richard Schneider, 6. Herbert Keitel, 7. Siegfried Zimmermann, 8. Alfred Kiemle, 9. Albert Köhler, 10. Heinrich Horst, 11 Walter Schutzbach.

6-Kampf (Gemischter Kampf): 1. Josef Kohlmüller, 2. Willi Meier, 3. Ludwig Müller.

5-Kampf, Turner: 1. Fritz Fürstenhöfer, 2. Alfred Schneider, 2. Jakob Farr, 2. Heinrich Weiler, 3. Kurt Gimbler, 4. Rudolf Schorle, 5. Alfons Mächtel, 6. Christian Heim, 7. Vinzenz Wildemann, 8. Willi Heidt, 9. Friedrich Kiemle, 10. Herbert Rittershofer.

5-Kampf, Männer: A.K. 1. Wilhelm Mäule, 1. Emil Michel, 2. Wilhelm Ammann, 3. Hermann Klenert, 4. Emil Schmidt, 5. Karl Antritter, 5. Fritz Groner. Prw.

Der Sport vom Sonntag

Deutsche Meisterschaften der Schwimmer

Göppingen 04 Meister in der Bruststaffel — Schwarz geschlagen

Die deutschen Schwimm-Meisterschaften in Dresden litten am ersten Tag sehr unter der ungünstigen Witterung, die Leistungen und die geschwommenen Zeiten wurden davon stark beeinflußt. Die württembergischen Teilnehmer, der SSV. Göppingen 04, konnten schon am ersten Tage erfolgreich sein. In großem Stil gewannen sie die viermal 200 Meter-Bruststaffel. Im 100-Meter-Rückenschwimmen mußte Europameister Deutsch-Breslau seinen deutschen Titel an Altmeister Küpper-Bremen abgeben. Das 100-Meter-Crawl-Schwimmen holte sich der Kölner Derichs in 1:03,5. Der Titelverteidiger Schubert-Breslau mußte sich mit dem fünften Platz begnügen. Der Schlußtag ließ sich bedeutend besser an. Die Wettbewerbe verliefen äußerst spannend, ergaben aber eine eindeutige Ueberlegenheit der Sieger. Im Brustschwimmen für Herren über 200 Meter, wo die süddeutschen Hoffnungen an Schwarz-Göppingen hingen, siegte nach einem scharfen Rennen der Hamburger Sietas in der guten Zeit von 2:51,5. Schwarz wurde Dritter. Es gab auch zwei neue deutsche Höchstleistungen. Der Kölner Deiters unterbot im Crawlschwimmen über 1500 Meter mit 21:35,8 den alten Rekord um 3,4 Sekunden. Nixe-Charlottenburg holte die dreimal 100-Meter-Crawlstaffel in Rekordzeit von 3:57,4.

Die neuen Meister:

Viermal 200 Meter-Brustschwimmen: SV. Göppingen 04 in 12:09,1. Viermal 200 Meter Crawl-Staffel: Poseidon-Köln in 10:05,1. Viermal 100 Meter Crawlstaffel (für Vereine ohne Winterbad): SV. Braunschweig 4:49,5. 100 Meter Rückenschwimmen: Küpper-Bremen 1:12,1. Kunstspringen: Esser-Wünsdorf 151,68 Punkte. 100 Meter Crawlschwimmen: Derichs-Köln 1:03,5. Mehrkampf: Esser-Wünsdorf, Platzziffer 3.

Frauen. Lagenstaffel (100 Meter Rücken, 22 Meter Brust, 100 Meter Crawl): Nixe Charlottenburg 6:07,2. Dreimal 200 Meter Bruststaffel: Nixe Charlottenburg 10:05,6.

200 Meter Brust: 1. Sietas-Hamburg 2:51,5; 2. Wittenberg-Berlin 2:53,0; 3. Schwarz-Göppingen 2:53,2. Kunstspringen für Damen: 1. Olga Jordan-Nürnberg 82,04 Punkte. 200 Meter Crawl: 1. Deiters-Köln 2:23,5. 200 Meter Brust (Damen): 1. Gerta Suchard-Charlottenburg 3:17. 100 Meter Crawl (Damen): 1. Hilde Salbert-Gleiwitz 1:13. 1500 Meter Crawl: 1. Deiters-Köln 21:35,8 (neuer deutscher Rekord). Dreimal 100 Meter Crawlstaffel für Damen: 1. Nixe-Charlottenburg 3:57,4 (neuer deutscher Rekord). 100 Meter Rücken (Damen): 1. Kirchner-Düsseldorf 1:27. Turmspringen: 1. Riebschläger-Zeitz 115,16. Viermal 100 Meter Crawl-Staffel: 1. Poseidon Köln 4:20,3. Lagenstaffel: 1. Poseidon Leipzig 5:19,5.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vor 100 Jahren wurde Maximilian, der unglückliche Kaiser von Mexiko, geboren.

Maximilian, ein jüngerer Bruder des Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, dessen Geburtstag sich am 6. Juli zum hundertsten Male jährt. 1864 war der Erzherzog von Napoleon III. bewogen worden, die mexikanische Kaiserkrone anzunehmen. Schon drei Jahre später wurde Maximilian von den revoltierenden mexikanischen Generälen gefangen genommen und in Queretaro erschossen.

Eingesandt

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Veröffentlichungen übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Wer am Freitag abend den großen Umzug des S.A. und S.S. der Nationalsozialisten in Karlsruhe mit angesehen hatte und dann nach Hause zog, mußte als Durlacher Bürger leider beobachten, daß in Durlach die Kommunisten u. a. in Haufen in der Hauptstraße sich angesammelt hatten, die heimkehrenden Männer und Frauen an den Haltestellen der Straßenbahn mit Zurufen belästigten und dann vor allem die zurückfahrenden Autos und Lastkraftwagen der S.A.- und S.S.-Männer der umliegenden Ortschaften mit Absicht aufhalten wollten, die Leute auf diesen Wagen anspuckten und denselben Beschimpfungen zuriefen.

Man kann als neutraler Zuschauer hier nur beklagen, daß die Parteileidenschaften so ins Kraut schießen. Wohin soll es führen, wenn man **im politischen Gegner seinen persönlichen Feind** sieht? **Sind wir nicht alle Söhne eines Volkes, Bürger einer Gemeinde, die auf Gedeih und Verderb aufeinander angewiesen sind? Mit Gewalt und mit Beschimpfung überzeugt man nicht.** Warum kämpft man nicht mit geistigen Waffen, wie es einer wirklich ernst zu nehmenden Bewegung zukommt? Die kommenden Wochen werden wahrscheinlich die Parteileidenschaften noch mehr entzünden. Darum an alle Parteien die Mahnung: **Haltet Maß in der Bekämpfung der Gegner! Duldet von euern Anhängern keine Ausschreitungen, sondern verlangt von ihnen Disziplin!** Soll der Ruf unserer Stadt Durlach noch mehr gefährdet werden? Sind zu aller Not und zu allem Elend auch noch politische Ausschreitungen am Platze? **Auch nach der Wahl müssen die Anhänger der verschiedensten Richtungen neben und miteinander leben und arbeiten.** Wozu sich also bis aufs Messer bekämpfen? **Sagen die vielen Toten noch nicht eindringlich genug,** wie schädlich und vergiftend alle politischen Exzesse wirken?

Wer für eine gute Sache kämpft, weiß die nötigen Grenzen einzuhalten. Deshalb nochmals an alle: **Haltet Maß in eurem eigenen Interesse, wie in dem der Stadt Durlach.**

Ein alter Durlacher Bürger.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 5. Juli.

Städt. Konzerthaus: Sommeroperette, „Friederike", 20—22.
Skala-Tonfilm-Theater: „Der unsterbliche Lump", 7 und 9 Uhr.

Schriftleitung: L. Dupo Durlach.

Wetternachrichtendienst
der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Bei anhaltend heiterem und z. T. wolkenlosem Wetter sind die Temperaturen gestern bis zu 27 Grad in tiefen Lagen gestiegen. Auch heute früh ist es in Deutschland südlich der Alpen wolkenlos. Der Tiefdruckausläufer, der gestern in England verbreiteten Regen verursacht, hat sich in Südfrankreich zu einer Gewitterfront entwickelt. Wir müssen damit rechnen, daß dieser Ausläufer heute Nacht bei uns durchzieht und Gewitter bringen wird. Eine anhaltende Aenderung des Witterungscharakters steht aber nicht bevor, da die Störung schon sehr verflacht ist und bereits ein neuer Hochdruckkeil von Westen nachströmt.

Wetteraussichten für Mittwoch: Strichweise Gewitter, sonst keine Aenderung des bestehenden Witterungscharakters.

Auf seinem beispiellosen Siegeszug durch Deutschland kommt der

Schnellkochtopf Kochfix

auch nach Durlach, um sich hier wie überall die Herzen der Hausfrauen zu erobern. — **„Kochfix"** kocht und bratet alle Speisen in ca. 10 Minuten auf jedem Feuer, erspart ca. 80% an Zeit und Geld und erhält den Nährwert der Speisen restlos. **„Kochfix"** hat den einfachsten Verschluß, macht Explosionen und Verbrühungen unmöglich. Der **„Kochfix"** ist ein sicherer **Sparkocher!** — Jeder sollte ihn ansehen.

Die hochinteressanten **Koch-Vorführungen** finden statt am:

Dienstag, den 5. 7., Mittwoch, 6. 7., Donnerstag, 7. 7. und Freitag, 8. 7.

im Gasthof zur **„Krone"** jeweils nachmittags 4—6, abends 8—10 Uhr.

Eintritt frei! Auch für Herren interessant! Kostproben gratis!

Gaststätte zum Adler
Morgen Mittwoch
Schlachtfest
Sämtliche Wurstsorten
Im Ausschank das beliebte Moninger Export u. Lagerbier / Weine in alt bekannter Güte

Morgen Mittwoch wird
geschlachtet
„Friedrichshof"

Sommer-Sprossen
werden, auch in hartnäckigen Fällen, in wenig Tagen **unter Garantie** durch das bewährte Teintverschönerungsmittel
„Zuckoderma"
beseitigt. Völlig unschädlich. Stärke II 3.—, Stärke III 3.50 der große Topf. Große Tube 1.75 und 1.90. Gegen **Pickel, Mitesser** Stärke I = 2.50 der große Topf. Große Tube Mk. 1.60.
Blumen-Drogerie, Julius Schaefer.

Verkehr mit Milch.

Durch ortspolizeiliche Vorschrift vom 10. März 1932 sind für die Stadt Durlach Bestimmungen über die Abgabe von Milch zum Genuß an Ort und Stelle und über die Lieferung der Milch in die Behausungen erlassen worden.

Der genaue Wortlaut der ortspolizeilichen Vorschrift kann während der Dienststunden auf dem Rathaus in Durlach Zimmer Nr. 10 und bei dem Polizeipräsidium auf Zimmer Nr. 43 eingesehen werden.

Durlach, den 29. Juni 1932.

Der Bürgermeister.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung

Den verehrten Hausfrauen von Durlach und Umgebung mache ich hiermit bekannt, daß ich am kommenden Mittwoch, den 6. Juli ds. Js., in der **Pfinzstraße 114** eine

Mietwaschküche

mit elektr. Betrieb eröffne. Durch die Benützung derselben sparen Sie Zeit und Geld, weil die größte Wäsche in Ihrem Beisein in einigen Stunden tadellos sauber gewaschen und bis zu 80% getrocknet ist. Die näheren Bedingungen, die gegenüber den bisherigen Waschmethoden äußerst günstige sind, können Sie täglich in meinem Betrieb erfahren.

Die Wäsche wird auf Wunsch kostenlos abgeholt und zugeführt. Voranmeldungen werden von heute an entgegengenommen. Zu einer Tageswäsche benötigen Sie ca. 2½ Stunden. Preis pro Stunde 90 Pfg.

Geneigtem Zuspruche sieht gerne entgegen
Hochachtungsvoll
Emma Lang, Pfinzstr. 114.

Schuhbesohlanstalt
Erich Schüßler
Hauptstraße 59, gegenüber der Schillerschule

Herren-Sohlen	Mk. 2.50
Damen-Sohlen	Mk. 1.90
Absätze	Mk. —.60 bis 1.10

Ago und genäht 30 Pfg. mehr
Zur Verarbeitung gelangt nur Ia Kernleder.
Bei 12 Paar Sohlen 1 Paar Sohlen gratis

Empfehle für diese Woche:

Ia Rindfleisch	℔ 0.70
Prima Mast-Ochsenfleisch (kein Kuhfleisch)	℔ 0.60
Stets frisches Hackfleisch, auch zum Rohessen	℔ 0.70
Kalbsschnitzel oh. Knochen	℔ 1.—

Metzgerei Karl Knecht.
Kelterstraße 10.

Kirchl. lib. Vereinigung
Ortsgruppe Durlach.

Mittwoch, den 6. Juli, ½9 Uhr abends, spricht im **„Weinberg"** (Nebenzimmer)

Herr Stadtpfarrer Dreher, Karlsruhe

über:

Die bevorstehenden Synodalwahlen

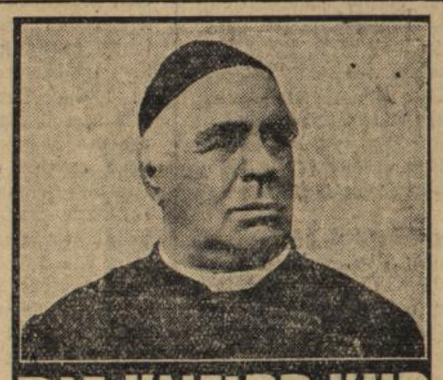
Unsere Mitglieder sowie alle Freunde unserer Vereinigung sind herzlich zu diesem Vortrag eingeladen.

Der Vorstand:
K. Wagner, Hauptlehrer. W. Duffing, Pfarrer i. R.

Arbeiterwohlfahrt Durlach
Oertliche Kindererholungsfürsorge auf dem Turmberg.

Die Arbeiterwohlfahrt führt auch in diesem Jahr vom 1. August bis 3. September eine Kindererholungsfürsorge durch. Aufgenommen werden Kinder, welche vom Schularzt untersucht und als erholungsbedürftig festgestellt worden sind. Anmeldungen werden jeden Mittwoch mittag von 3—5 Uhr im Handarbeitssaal der Lessingschule entgegengenommen. Das schulärztliche Zeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen. Letzter Termin für die Anmeldung ist der 20. Juli. Die Eltern werden gebeten, diesen Termin einhalten zu wollen.

Der Vorstand.



DIE KNEIPP-KUR
Die Kur der Erfolge

Lesen Sie dies ausgezeichnete Werk des Wörishofener Badearztes San.-Rat Dr. Schalle. Es ist die modernste grundlegende Darstellung eines erfahrenen Mediziners über die Heilerfolge der Kneippkur bei den verschiedensten Krankheiten. Die Anwendung der Kneippschen Güsse, Bäder und Waschungen wird dabei an Hand zahlreicher Photos gezeigt. 2. Aufl. 11. bis 25. Taus. 620 Seiten mit 32 Tafelbildern. Geh. RM. 5.70, Leinen RM. 7.20. Ausführlicher Prospekt mit Angabe aller behandelten Krankheiten kostenlos durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag Knorr & Hirth G.m.b.H., München.

Städtische Volksbücherei.

Standort: Schloßkaserne, Hauptstr. 9, 3. Stock.
Bestand: 5200 Bände.
Bücherausgabe:
Freitag 6—8 Uhr (das ganze Jahr).
Benützungsberechtigt: Jeder über 16 Jahre alte Einwohner der Stadt Durlach.

Der Bibliothekar.

Badisches Landestheater
Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus
Dienstag, 5. Juli 32
Friederike
Singspiel von Ludwig Herzer u. Fritz Löhner
Musik von Franz Lehar
Dirigent: Zilzer
Regie: Pruscha
Mitwirkende:
Fierment, Schnitzer, Kratzer, Eberl, Bauer, Toriff, Schönthaler, Macher, H. Rivinius, Schneitz, Eich, Luger, Löser, E. Rivinius, Hofer, E. Lindemann, Schaaf, Schwarz, Mehner, H. Lindemann, J. Sonntag.
Anfang 20 Uhr
Ende gegen 23 Uhr.
Preise 1.00—3.00
Mi. 6. 7. Frühlingsluft. Do. 7. 7. Friederike. Fr. 8. 7. Frühlingsluft. Sa. 9. 7. Zum ersten Mal: Gräfin Mariza. So. 10. 7. Frühlingsluft.

Technikum Bingen Rh.
Höhere technische Lehranstalt. Ingenieurausbildung im Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenhochbau, Automobil- und Flugzeugbau. Programm frei.

Akademiker
sucht sofort schön möbliert. Zimmer, groß, evtl. Badegelegenheit, Nähe Turmberg. Angebote unter Nr. 466 an den Verlag.

Alleinstehende Frau sucht auf 1. Oktober
2 Zimmerwohnung
in gutem Hause.
Angebote unt. Nr. 456 an den Verlag.

Guido lächelt dankerfüllt,
Weil Lea seine Sehnsucht stillt;
„Doch die Bedingung,"
spricht die Zarte,
„Von **Luger** die Verlobungskarte!"

LUGER ist eine sehr leistungsfähige DRUCKEREI in Durlach, Zehntstr. 6, Tel. 138

Paßbilder
liefert sofort
Photograph Rummel
Auerstr. 3.

63. Gauturnen
des Karlsruher Turngaues in Durlach-Aue
verbunden mit
30jähr. Jubiläum des Turnerbundes D-Aue

Samstag, 9. Juli: **Fakelzug** mit **Kranzniederlegung** am Kriegerdenkmal, anschließend **Festbankett** im Festzelt.

Sonntag, den 10. Juli:
7 Uhr: **Beginn der Einzelwettkämpfe**
½2 Uhr: **Festzug** anschließend **Sondervorführungen der Gaugruppen und -Vereine**
7 Uhr: **Siegerehrung.**
Ab 2 Uhr: **Festkonzert!**

Montag, den 11. Juli:
Volksbelustigung, sowie
Hand- u. Faustballspiele.

Eintritt 0.30 M. Erwerbslose 0.20 M.

Die Einwohnerschaft von Durl.-Aue wird gebeten die Häuser zu beflaggen.

Kirchliche Vereinigung für positives Christentum und deutsches Volkstum.

Am Mittwoch, den 6. Juli, abends ½9 Uhr, sprechen im städt. Vortragssaal die Herren:

Stadtoberbaurat Dr. Dommer, Schlosser Zuber und Pfarrer Boges

über:

„Unsere Einstellung zu den Synodalwahlen"

Wir laden die evangel. Einwohnerschaft zu diesem Vortragsabend herzlich ein.

Kein Eintritt. Freie Aussprache.

Der Wahlausschuß des Bundes ev. Nationalsozialisten.

Morgen Mittwoch
Schlachttag
Emmert z. Blume
Durlach-Aue.

Morgen Mittwoch
Schlachttag
Jäger zum Pflug.

Guterhaltener
Grammophon
zu verkaufen oder gegen einen guterhalt. **Klappsportwagen** zu vertauschen
Haag, Killisfeldstr. 31.

In schöner Turnbergberglage ist eine neuzeitliche geräumige
3 Zimmerwohnung
mit allem Komfort auf 1 Oktober an kleine Familie zu vermieten.
Näheres
Schillerstr. 4a i. Laden.

Jeden Dienstag und Donnerstag
frische
Leber- u. Griebenwürste
Heinrich Grieb
Metzgerei und Wurstlerei.

In modern. Neubau preiswert zu vermieten
4 Zimmerwohnung
per 1. 8. 32, ferner
2 Zimmerwohnung
per 1. 10. 32, **Autogarage** vorhanden.
Zu erfragen
Hauptstr. 71, pt. lks.

Herrschaftliche
4 Zimmerwohnung
mit Bad, Kammer, Etagenheizung usw. wegen Wegzug auf 1. Oktober zu vermieten
Turmbergstr. 7, 2. St.

Polsterstühle
1—2 St. auch gebraucht zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Verlag.

1 und 2türige
Gisschränke
Gritzner Nähmaschine
billig zu verkaufen
Kiemle, Kelterstr. 23.

Guten Erfolg
hat die kleinste Anzeige im
„Durlacher Tageblatt".